

Frischer Wind für Windkraft in Bayern?

MainEcho
vom
24.10.2017

Versorger: Anhörung im Landtag am 16. November

Von unserem Korrespondenten
RALF MÜLLER

MÜNCHEN. Die Grünen im bayerischen Landtag starten einen Versuch, den Ausbau der Windenergie wieder in Gang zu bringen. Nach Inkrafttreten der von der CSU durchgesetzten »10H«-Regelung sei der Ausbau der Windkraft im Freistaat praktisch zum Erliegen gekommen, sagte Fraktionsvorsitzender Ludwig Hartmann am Montag in München. CSU-Wirtschaftspolitiker Erwin Huber habe bei Verabschiedung des Gesetzes aber in Aussicht gestellt, die Wirkungen dieses Gesetzes bewerten zu wollen.

Huber verwies auf eine für den 16. November angesetzte Anhörung zur Windenergie im Wirtschaftsausschuss des Landtags. Dabei werde es sowohl um die Folgen des 10H-Gesetzes auf Landesebene wie auch des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) auf Bundesebene gehen, so Ausschussvorsitzender Huber: »Für uns bleibt es das Ziel, 1500 Windräder in Bayern zu installieren, wie es bei der Energiewende beschlossen wurde«.

Dringlichkeitsantrag der Grünen

Die Windkraft sei die preisgünstigste und flächensparendste Form der klimafreundlichen Energieerzeugung, heißt es in einem Dringlichkeitsantrag der Grünen mit dem Titel »Rettet die Windenergie«. Trotz Rekordausbau sei der Anteil der Windenergie an der EEG-Umlage lediglich von 1,32 Cent im Jahr 2015 auf 1,52 Cent in diesem Jahr gestiegen. Die Grünen fordern eine »Regionalquote«, um den weiteren Ausbau der Windenergie auch in Süddeutschland sicherzustellen. Ein Kontingent von jährlich mindestens 500 Megawatt soll auf Bayern entfallen.

Die Grünen beklagen in diesem Zusammenhang einen drastischen Rückgang der Ausschreibungen für geförderte Windenergieanlagen an Land. Das sei allerdings Bundesrecht, sagte Huber. Die Koalitionsverhandlungen in Berlin unter Beteiligung der Grünen seien der einzig richtige Ort für Veränderungen. Für eine gesonderte Initiative Bayerns wie von den Landtags-Grünen gefordert bestehe jetzt »weder Anlass noch Chance«.